**Bericht vom Sommerausflug der Sektion Berner Oberland**

**vom 23. August 2025**

von Ruth Beer, Begleitperson von Stefano Alessandrello

Das Wetter, welches bis zu diesem Termin verschiedene Kapriolen aufführte,

zeigte sich von seiner idealen Seite! Sonne, etwas Wolken, etwas auffrischender

Wind. Kurz: perfektes Ausflugswetter!

Nachdem beim Bahnhof Thun die letzten Gäste im Taxi Samuel zugestiegen sind,

ging die Fahrt Richtung Seeland. Chauffeur Samuel machte seine Gäste auf diese

und jene Sehenswürdigkeit aufmerksam. Er verfügt über ein grosses

Wissen und wir haben ihm nicht abgenommen, dass er in der Schule einen

Fensterplatz gehabt habe……seine von Zeit zu Zeit eingestreuten Witze kamen

beim Publikum hervorragend an.

Im «Florida» in Studen gabs den ersten Halt mit Kaffee und Gipfeli. An den verschiedenen

Tischen ergaben sich auch neue Kontakte und die Stimmung war sehr entspannt.

Ein Rundgang hernach durch den tropisch anmutenden Park rundete diesen ersten

Teil ab. Ob die beiden Nil-Gänse zum «Florida» gehören oder nur einen Zwischenhalt

machen? In Schweizer Gewässern wird diese Spezies mit Sorge betrachtet…..denn sie vertreiben aggressiv die einheimischen Gänse.

Weiter gings dann Richtung Jura. Die vielen neuen Tunnels waren für wohl die meisten

Teilnehmer eine Überraschung. So kamen wir sehr schnell nach Moutier. Auf einer

Nebenstrasse gings Richtung Perrefitte. Was uns strassenmässig erwartete, hat uns

überrascht: eine sehr schmale und steile Naturstrasse mit Buckeln und zum Teil engen Kurven…Nervenkitzel pur! Einige sollen gar die Hautfarbe gewechselt haben…..Chauffeur Samuel fuhr sorgfältig, souverän und ruhig diese sicher auch für ihn sehr fordernde Strecke.

Der Weg hinauf auf die Jurahöhen gehört definitiv in die Kategorie Abenteuer!

Oberhalb des Bauernbetriebes erwartete uns Donat Capaul. Der 41-jährige ist seit dem

29. Altersjahr voll blind. Er zeigte uns dann seinen ökologischen Bauernbetrieb von der

Scheune übers Stöckli und weiter in den Stall bis zum Holzlager. Er vermittelte uns viel Wissen über seinen Betrieb und auch seine Philosophie. Er kennt wohl jeden Centimeter seines Betriebes. Er bewegt sich auf dem Gelände so sicher, als wäre er voll sehend! Unsere Fragen, insbesondere wie sein Weg bis hin zur vollen Erblindung war, hat er sehr offen kommuniziert.

Grosse Bewunderung und viel Respekt durfte er von der Gruppe erfahren.

Die drei Hofhunde waren immer in der Nähe und haben sich streicheln lassen. Trotzdem

haben sie uns genau beobachtet. Auch die verschiedenen Güggel haben sich immer

wieder mit ihren «Dialogen» bemerkbar gemacht.

Zwei Tage haben die Frauen auf dem Hof mit der Vorbereitung des «Schlaraffenland-

Buffets» für uns aufgewendet! Absolut überwältigend! Die Begeisterung war riesig,

aber auch die Dankbarkeit für diesen grossen Einsatz für uns alle! Diese Sonderleistung

wussten alle zu schätzen!

Dann erwartete uns noch eine Überraschung: Die Mutter von Donat Capaul ist

auch Märchenerzählerin. Ihre Geschichte begann mit einem Flötenspiel und

endete nicht mit einem Happyend, sondern mit einer logischen Konsequenz….

Ein Märchen der besonderen Art. Auch hier: ein grosses Dankeschön für diese

besondere Überraschung!

Es wurde Zeit, ans Aufbrechen zu denken. Da war aber noch eine Lösung für den

Rollstuhl-Fahrer Stefano zu finden. So steil auf dem steinigen und grasigen Feldweg nach oben gefahren zu werden, das hätte viel Kraft gebraucht, wenn man es denn auch geschafft hätte…..

Chauffeur Samuel erklärte, dass er mit dem Car diesen schmalen und stotzigen

Feldweg rückwärts runterfahren werde….solche Herausforderungen schafft wohl

nur der Samuel! Ihm gehört ein ganz grosses Dankeschön für seine so gute und

sichere Fahrt!

Gut gelaunt und bereichert mit vielen Erlebnissen sind wir alle wieder im Berner Oberland gelandet.

Ein Ausflug, welcher sicher noch lange in lebendiger Erinnerung bleiben wird!

Münchenbuchsee, 24. August 2025